

ÉPREUVE ÉCRITE

Ministère de l'Éducation nationale
et de la Formation professionnelle

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES 2013

Division des Professions de Santé et des Professions sociales
Section de l'éducateur/éducatrice

BRANCHE : **Pédagogie sociale** DATE : 3 juin 2013

DURÉE : 3h

Thema: Heimerziehung

1. Vergleichen Sie die zentrale Aufgabe der Heimerziehung früher und heute. (4 Punkte)

2. Im Rahmen der pädagogischen Grundvoraussetzungen wird Paul Moor zitiert mit der Aussage:
„Der innere Halt des Menschen wird erst vollkommen durch den äusseren Halt an der
Umgebung“ (Paul Moor, Begründer der modernen Heilpädagogik, 1969)
 - 2.1 Wodurch erhalten Kinder/Jugendliche diesen äusseren Halt in der modernen Heimerziehung?
(4 Punkte)

 - 2.2 Begründen Sie die Notwendigkeit dieses äusseren Halts. (2 Punkte)

3. Im Rahmen der Elternarbeit in der Heimerziehung sehen Erzieher/-innen Eltern manchmal als
Konkurrenten.
 - 3.1 Erläutern Sie 2 Aspekte, wodurch diese Konkurrenz aus Sicht der Erzieher/-innen entstehen
kann. (6 Punkte)

 - 3.2 Beschreiben sie die daraus resultierende Problematik für die Kinder/ Jugendlichen. (3 Punkte)

- 3.3 Wie könnten Sie von Anfang an das Problem der Konkurrenz vermeiden? (4 Punkte)
4. Das Thema „Strafen“ ist in der Heimerziehung ein heikles Thema, welches mit Diplomatie angegangen werden muss ohne jedoch tabuisiert zu werden. Auch Günder hat sich in einer Untersuchung (2007) ausgiebig mit dem Thema befasst.
- 4.1 Nennen Sie mögliches Fehlverhalten der Kinder und Jugendlichen in der Heimerziehung. (4 Punkte)
- 4.2 Wie erlebten die Kinder die Strafen nach Regelüberschreitungen? (nach der Untersuchung von Günder „Heimerziehung aus der Sicht der Betroffenen“) (3 Punkte)
- 4.3 Erklären Sie folgende Sanktionsmittel:
- a) die Wiedergutmachung,
 - b) der Täter-Opfer-Ausgleich
- (5 Punkte)
- 4.4 Beschreiben Sie die Problematik des Taschengeldentzugs. (5 Punkte)

Thema: Elternarbeit in der Kindertagesstätte

5. Aus der Sicht von M. TEXTOR ist die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern in Kindertagesstätten unerlässlich. Benennen Sie 4 Elemente dieser Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. (4 Punkte)
6. In der Elternarbeit in den Kindertagesstätten werden öfter Elternabende und Gesprächskreise organisiert.
- 6.1 Eine mögliche Form ist der selbsterfahrungsorientierte Elterngesprächskreis. Beschreiben Sie diese Form eines Gesprächskreises. (5 Punkte)

6.2 TEXTOR behauptet, dass diese Gesprächskreise zumeist eine grosse elternbildende Wirkung haben können. Erklären Sie diese Behauptung. (4 Punkte)

7. TEXTOR beschreibt die Planung der Elternarbeit als einen wichtigen komplexen Prozess.

7.1 Welche Aspekte umfasst dieser komplexe Prozess im Idealfall? (4 Punkte)

7.2 Im Rahmen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist diese Planung „ein Aushandlungsprozess“. Was meint TEXTOR mit diesem Begriff? (3 Punkte)

